



**1. Netz-Werk-Konferenz Demenz
Rheinland-Pfalz
Mainz, 21. September 2009**

Aufbau von Netzwerken

Dr. Jörg Longmuß

Vortragsinhalte

- **Netzwerke als zeitgemäße Organisationsform**
- **Nutzen von Netzwerken**
- **Bedingungen für Dauerhaftigkeit und Erfolgsfaktoren**
- **Organisationsstrukturen**
- **Entwicklungsphasen**
- **Controlling und Evaluation**

Netzwerke als zukunftsweisende Organisationsform

Netzwerke sind die zeitgemäße Antwort auf die wachsende Komplexität der gesellschaftlichen Verhältnisse

Netzwerke bieten Raum für interdisziplinäre Kooperationen, die erfahrungsgemäß besonders innovativ sind

Netzwerke zeichnen sich durch Emergenzphänomene aus, d.h., die Ergebnisse der Netzwerkarbeit sind mehr als die Summe der Einzelleistungen seiner Mitglieder

Netzwerke stellen eine vergleichsweise neue Form der Arbeitskultur dar, die spezielle Merkmale der Strukturfunktionen, Prozesscharakteristika und der Kooperationskultur aufweist.

Was ist ein Netzwerk?

In einem Netzwerk arbeiten **autonome Organisationen** und / oder Individuen als Partner zusammen.

Es basiert auf Gegenseitigkeit und ist **eher kooperativ** als wettbewerblich.

Es hat relativ **stabile Beziehungen**.

Generelles Ziel des Netzwerks ist es, durch eine Abstimmung von sich ergänzenden Fähigkeiten und Bündelung von Ressourcen **Synergieeffekte** zu erreichen, **die den Nutzen aller Beteiligten** mehren.



Nutzen als primäre Motivation für die Beteiligung an einem Netzwerk

Die Motivation für die Beteiligung an einem Netzwerk kann sehr unterschiedlich sein:

- sich über Erfahrungen auszutauschen und wichtige Informationen weiterzugeben;
- mit unterschiedlichen Erfahrungen neue Ideen und Konzepte zu entwickeln und voran zu treiben;
- Aufbau einer arbeitsteiligen Struktur, z.B. um sich mehr seinen Kernkompetenzen widmen zu können oder gemeinsam Leistungsangebote zu entwickeln;
- Konvoi-Lösungen, um gemeinsam Projekte zu bewegen.

Bedingungen für eine Dauerhaftigkeit

Ein klares Ziel ist Voraussetzung für den Erfolg des Netzwerks

Der Nutzen muss beständig entwickelt werden

Das Verhältnis von Geben und Nehmen muss stimmen

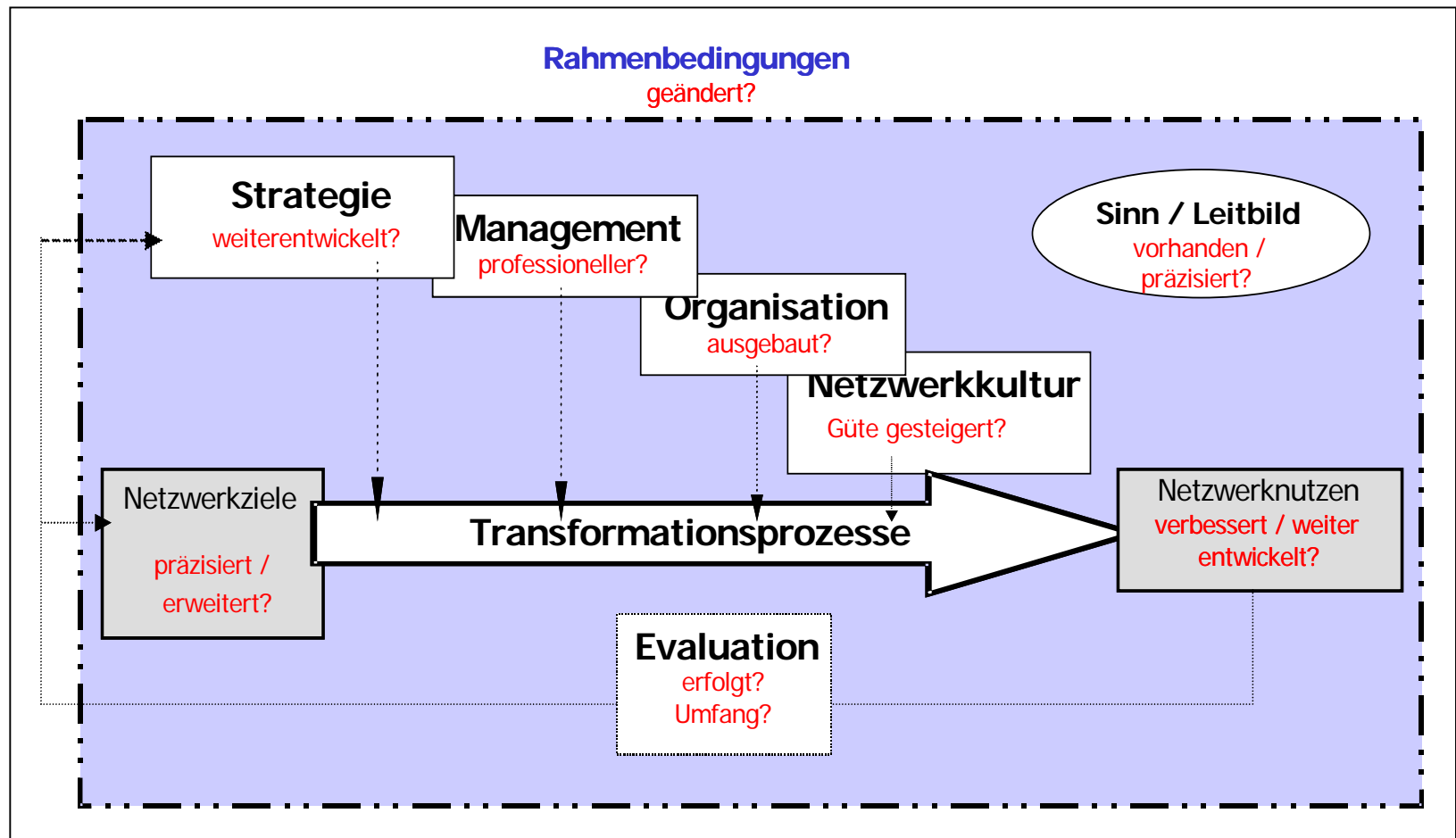
**Information und Transparenz schaffen Vertrauen und
Gemeinsamkeit**

**Die Aufgaben der Netzwerkbetreuung müssen von längerfristig
existierenden Institutionen wahrgenommen werden**

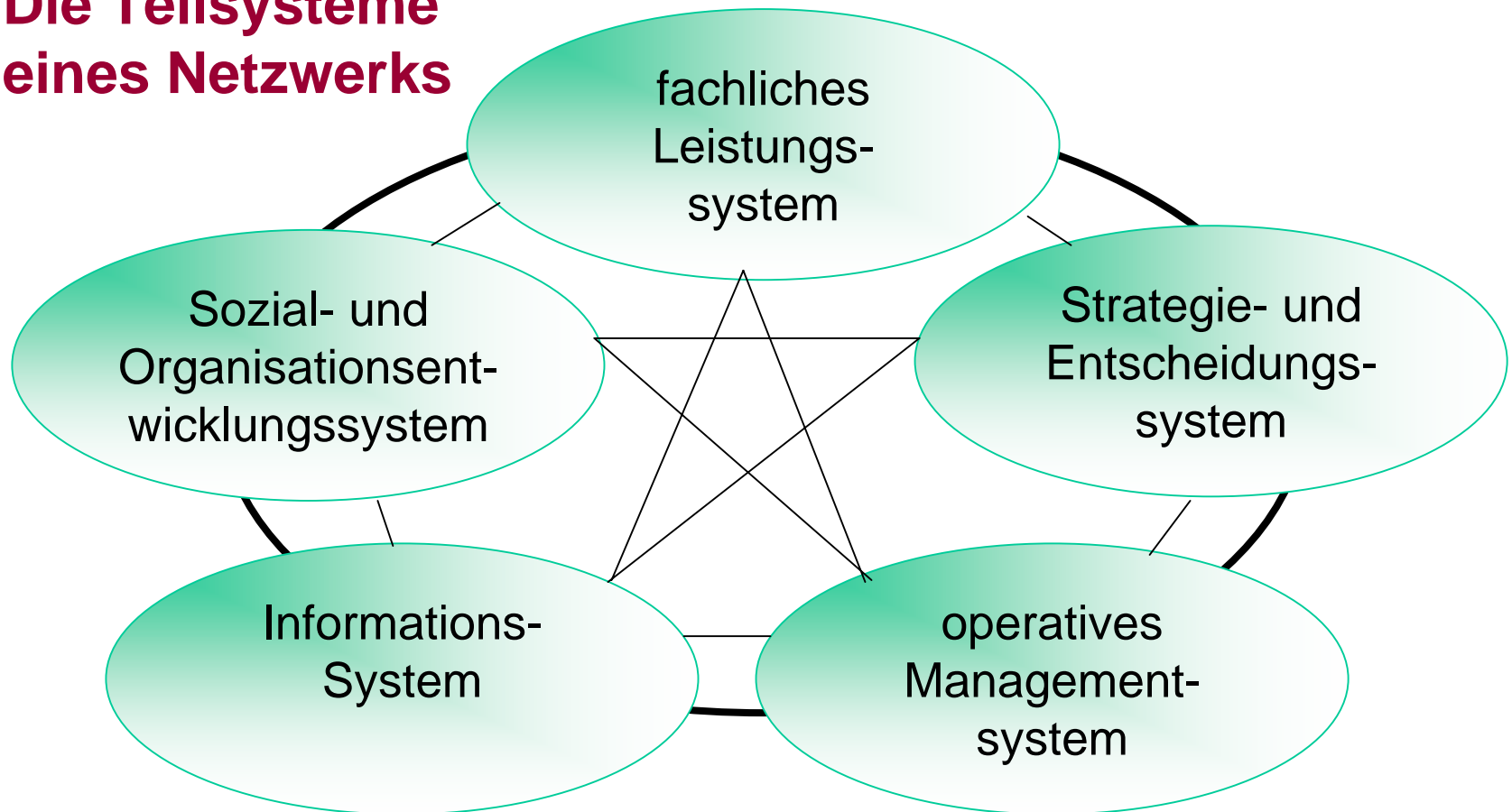
Arbeitsteilung hilft ungemein

Evaluation schafft Erkenntnisfortschritt

Netzwerke - keine simple Sache...



Die Teilsysteme eines Netzwerks



Aufgaben in der Netzwerkarbeit

Fachliches Leistungssystem	Aufgabenverteilung, Umsetzung, Qualitätssicherung, Innovation
Operatives Managementsystem	Führung und Kümern, Moderation, Marketing, Verbindlichkeit, Entscheidungsfähigkeit, Rechtssicherheit
Strategie- und Entscheidungssystem	Netzwerknutzen, Führung, Zielvorgaben, Evaluation
Sozial- und Organisationsentwicklungssystem	Fähige Partner, Vertrauen, soziale Integration, Netzwerkidentität (Netzwerkkultur), Kooperationsfähigkeit, Coaching
Informationssystem	Informationsfluss, technische Ausstattung, Transparenz

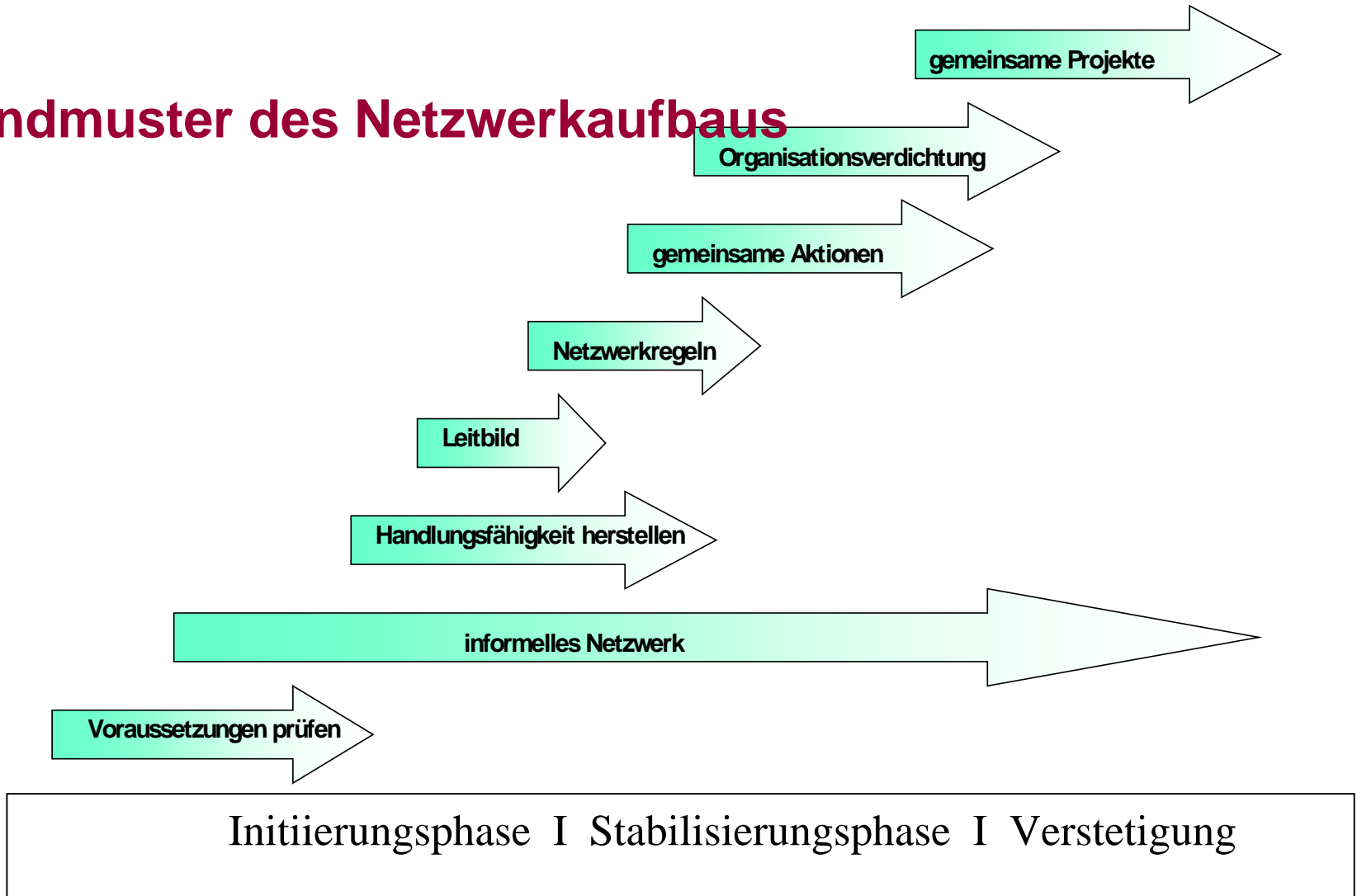
Netzwerk - Moderation

SOZIAL: Beobachtung der sozialen Prozesse, Sensibilisierung der Akteure für die Komplexität des Netzwerk-Kontextes und Unterstützung bei der Formulierung von Annahmen, Erwartungen, Ängsten, Einstellungen, Werten und Wahrnehmungen - Unterstützung beim Aufbau der Selbststeuerungskompetenz und Klärung von Konflikten

ORGANISATORISCH: Systematisierung der Netzwerkarbeit , beobachten des Zusammenspiels der Netzwerkfunktionen und aufdecken funktionaler Defizite, Unterstützung beim Aufbau transparenter Organisationsstrukturen, Rollendefinitionen und Verhaltensroutinen

STRATEGISCH: Anregung zur Schwerpunktsetzung der Aktivitäten in Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium, Identifizierung von Fortschrittsbedingungen bzw. -faktoren und umsetzen dieser in die Verabredung von Maßnahmen

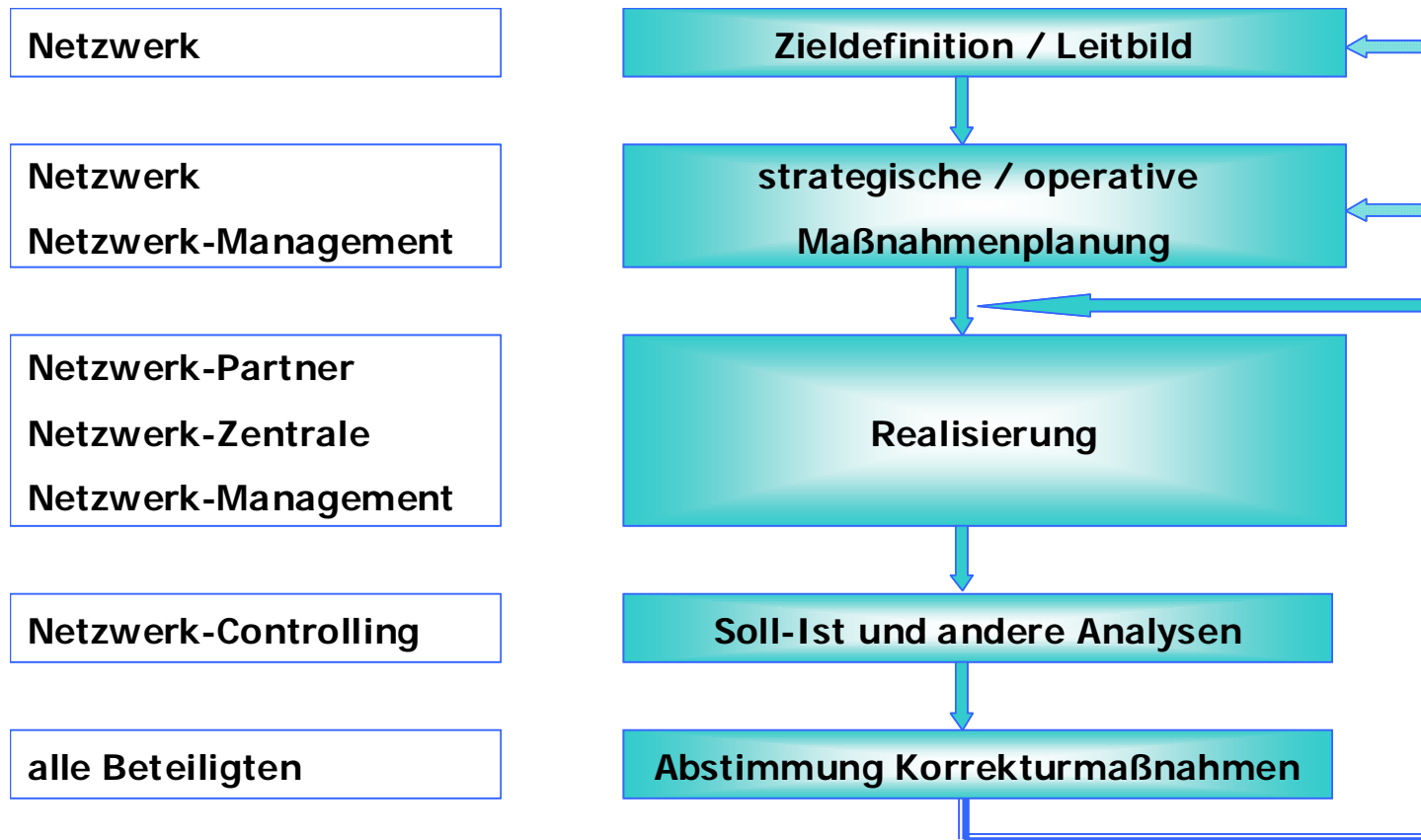
Grundmuster des Netzwerkaufbaus



Startfragen:

- **Wie kann das generelle Ziel des Netzwerks beschrieben werden?**
- **Welche besonderen Nutzen bietet das Netzwerk seinen Mitgliedern?**
- **Welche besonderen Nutzen bietet das Netzwerk nach außen an?**
- **Wo muss das Netzwerk angebunden sein, damit es arbeitsfähig ist?**
- **Was wäre im Netzwerk eine gute Arbeitsteilung? Welche Funktionen sollten besetzt werden?**
- **Wer kann es moderieren?**
- **Was sind die ersten Meilensteine?**

Netzwerk-Controlling als Regelkreis



Nutzen einer Netzwerkevaluation

Für das eigene Netzwerk

- Verstetigung der Netzwerkarbeit (*was macht uns erfolgreich?*)
- Impulse für die Weiterentwicklung (Portfolio erweitern, Umgestaltung der Rollenverteilung)
- Stärkere Einbindung der Partner (*wie verbessern wir die win-win-Situation?*)
- Qualifizierung gegenüber Sponsoren / Förderungen

Für die Partner-Netzwerke

- Den Schatz an Erfahrungen heben (*was können wir von einander lernen?*)

Für die LZG

- worauf bei zukünftigen Netzwerkgründungen zu achten ist

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und viel Erfolg bei der
Netzwerkarbeit



www.netzwerk-kompetenz.de